

WAS WIRD:

Bitte melden Sie sich für die Veranstaltungen jeweils auf dem beigefügten Antwortschreiben an.

Dienstag, 1. März 2011, 18.30 Uhr

Führung durch die Ausstellung RICHARD DEACON . THE MISSING PART im Sprengel Museum Hannover. Es führt Prof. Dr. Ulrich Krempel
Anmeldung auf beigefügtem Antwortschreiben

Mittwoch, 2. März 2011, 18.30 Uhr

Mitgliederversammlung im Auditorium des Sprengel Museum Hannover

Sonntag, 3. März 2011, 11.15 Uhr Tag der offenen Tür mit Sammel-Aktion der Sprengelfreunde

»»» Stand-Helfer gesucht!
»»» Bitte im Sekretariat bei Frau Püschl melden

Ab 11.30: Frühshoppen am Bagger im Foyer für alle Sprengelfreunde

Dienstag, 8. März 2011, 18 Uhr

Führung durch die Doppelausstellung Özlem Sulak – Reform, Revolution und Putsch und Sebastian Neubauer. Mit Werken der beiden PreisträgerInnen des Preis des Kunstvereins 2008 im Kunstverein Hannover. Es führt: René Zechlin

Anmeldung auf beigefügtem Antwortschreiben

Dienstag, 22. März 2011, 18.30 Uhr

Führung durch die Ausstellung Theo Lingens des Fotografen Hans Peter Feldmann im Sprengel Museum Hannover. Es führt: Inka Schube

Anmeldung auf beigefügtem Antwortschreiben

Dienstag, 5. April 2011, 18.30 Uhr

Führung durch die Ausstellung Ohne Ekstase kein Tanz! Tanzdarstellungen der Moderne. Vom Varieté zur Bauhausbühne im Sprengel Museum Hannover. Es führt: Christine Eckett

Anmeldung auf beigefügtem Antwortschreiben

Dienstag, 3. Mai 2011, 18.30 Uhr

Führung »Hinter den Kulissen« – Ein Blick in Verwaltung und Werkstätten des Sprengel Museum Hannover. Es führt: Prof. Dr. Ulrich Krempel

Anmeldung auf beigefügtem Antwortschreiben

29. Juni bis 3. Juli 2011

Biennale di Venezia

Mehr Informationen auf beigefügtem Antwortschreiben

Sonnabend, 20. August 2011

Berlin Calling! Tagesreise zur Fotokunst mit Inka Schube und Thomas Weski, den Kuratoren der großen Ausstellung »Photography Calling!«

Siehe Antwortschreiben

Impressum

Das Quartalsheft »S'-QU.« wird

herausgegeben vom:

Verein der Freunde des

Sprengel Museum Hannover e.V.

Kurt Schwitters Platz, 30169 Hannover

Telefon 0511 1684 44 00

Telefax 0511 1684 29 20

mail@sprengelfreunde.de

Autoren dieser Ausgabe

Stefan Becker, Astrid Becker,

Tilman Kriesel, Anja Römisch

Konzeption und Gestaltung

le peetz design, Sebastian Peetz

Auflage 700 Exemplare

(c) Texte: Verein der Freunde des

Sprengel Museum Hannover e.V.

Geschäftsstelle

Verein der Freunde des
Sprengel Museum Hannover e.V.
Kurt-Schwitters-Platz
30169 Hannover

Telefon 0511 168 4 44 00
(Elke Püschl)

Telefax 0511 168 4 29 20
mail@sprengelfreunde.de

Das Quartalsinformationsheft des Vereins der Freunde des Sprengel Museum Hannover

S'-QU.

SPRENGELFREUNDE QUARTALS INFORMATION

AUSGABE 19
02/2011

- 2 ... **Vorwort** Begegnungen
- 3 ... **Aufruf** Spenden
- 4 ... **Reise London** Frieze Art
- 6 ... **Freunde** Alle Mitglieder 2011
- 8 ... **sprengels.net** Istanbul
- 9 ... **Edition** Timm Ulrichs
- 9 ... **Verdienst** Angela Kriesel
- 10 ... **Portrait** Stephan Weil
- 11 ... **Seite zwölf** Was wird

Liebe Sprengelfreunde,

ein aufregendes Sprengeljahr hat begonnen, und ich hoffe, Sie können möglichst viel daran teilnehmen: Timm Ulrichs' große Retrospektive ist noch in vollem Gange, da erobern schon Richard Deacons wunderschöne verschlungene Kreaturen das Museum. Die international gezeigte Ausstellung »The Missing Part« ist einer der Höhepunkte dieses Jahres. Im Herbst wird mit der großen Foto-Schau »Photography Calling« mit Werken aus der Sammlung der Niedersächsischen Sparkassenstiftung eine Besonderheit unseres Museums akzentuiert. Kaum ein deutsches Haus der bildenden Kunst kann auf eine so erfolgreiche Ausstellungs- und Sammlungsgeschichte in der Fotografie zurückblicken. Und sich damit vor anderen Museen seiner Klasse auszeichnen. Dass mit »Photography Calling« gerade jetzt die Fotokunst in den Mittelpunkt rückt, ist mehr als ein Glücksfall, macht die Ausstellung doch im wahrsten Sinne anschaulich, dass von dem Erweiterungsbau auch die Fotografie-Expertise des Sprengel Museum Hannover profitieren wird. So stellt das Museum seine Stärken im internationalen Vergleich noch stärker heraus.



Stefan Becker
Vorsitzender der Sprengelfreunde
Foto Privat

Mit »Mehr Museum«, unserer Initiative für die Museumserweiterung, führen wir eine Reihe von Aktionen durch, mit denen wir Geld für die Erweiterung einwerben. Gemessen an der Gesamtsumme von 25 Mio. Euro nimmt sich die jetzt noch gesuchte Summe von knapp zwei Mio. Euro gering aus. Aber auch dafür müssen Spender gefunden werden. Elke Krüger-Hespe hatte mich vor kurzem angesprochen und nach dem Stand der Fundraising-Aktivitäten gefragt. Als ich ihr sagte, dass wir noch Vorbilder gebrauchen könnten, entschied sie sich spontan dazu, einen fünfstelligen Betrag zu spenden: »Das tut zwar ein bisschen weh, aber es ist für die richtige Sache.« Wenn sich diese Einstellung unter den kunstbegeisterten Hannoveranern, unter den Sprengelfreunden durchsetzt, dann ist mir um unser Spendenziel überhaupt nicht bange.

Soeben wurde Angela Kriesel für ihr großes Engagement für das Sprengel Museum Hannover und das Kulturleben in dieser Stadt mit dem Niedersächsischen Verdienstorden ausgezeichnet. Gerade die langjährigen Sprengelfreunde wissen, dass es keine Währung gibt, in der Angelas so persönlicher Einsatz und ihre Leistung angemessen gewürdigt werden könnten. Der schönste Lohn wäre für sie sicherlich, wenn ihre Sprengelfreunde den Erweiterungsbau möglich machen würden, indem sie das Spendenkonto der Freunde bei der Sparkasse Hannover reichlich bedienen: 900450045, BLZ 25050180 – »Tut ein bisschen weh, ist aber für die richtige Sache.«

Ich freue mich auf viele inspirierende Begegnungen im Museum,

Ihr Stefan Becker

AB 1.000 EURO UNSTERBLICH IN DER SCHÖNSTEN GESELLSCHAFT!

Beim Geld fängt die Freundschaft an. Liebe Sprengelfreundinnen und Sprengelfreunde, Sie sind jetzt als Vorbilder, Förderer und Unterstützer gefragt: Schon ab 1.000,- Euro Spende für die Erweiterung wird Ihr Einsatz an prominenter Stelle im Museum dauerhaft sichtbar sein. Selten war ein kleines Stück Unsterblichkeit in der schönsten Gesellschaft so preiswert zu haben.

Also, ran an die Überweisungsträger.
Und eine möglichst hohe Summe einsetzen:

Freunde des Sprengel Museum Hannover e.V.
Konto 900450045
Sparkasse Hannover
BLZ 25050180

Sprechen Sie Ihre Freunde auf unsere Kampagne an! Auch sie können im Sprengel Museum Hannover einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Ihr
Stefan Becker

Übrigens:

Die Namen der Donatoren werden im Museum nach Spendengrößen abgestuft genannt:
1.000,- ... 10.000,- ... 25.000,- ... 50.000,- ... 100.000,- Euro.

14. – 17.10.2010

LONDON FRIEZE ART FAIR '10

Weder Dauerregen, noch Smog, noch Traffic-Jam, auch keine nennenswerten U-Bahn-Ausfälle erwarteten uns in London. Eher ein Schnellfeuer von Eindrücken. Eine auch nur annähernd vollständige Rekapitulation dieser wunderbaren Herbstreise zu geben, versuche ich deswegen gar nicht erst.

Unser Hotel Abbey Court lag in Notting Hill, in dem sich Straße um Straße millionenschwerer weißer Villen um abgeschlossene, gemeinschaftlich genutzte Gartenanlagen reihten. Dem Hotel gegenüber stand Stella McCartneys imposantes Stadthaus, und überall wurden Dienstleistungen für eine Klientel angeboten, die alles besitzt außer Zeit: von zertifizierten Kindermädchen über Hundepsychologen, Shows, auf denen sich 500 Schulen zugleich präsentieren, Vorbereitungskurse auf die Eintrittsexamen für Oxford und Cambridge.

Ralf Hänsel hatte die Reise geplant und führte uns kenntnisreich im leichten Trab durch das Londoner Galeriemviertel im Dreieck zwischen Green Park, Piccadilly und Oxford Circus. Auch zu seiner charmannten, von ihm als »small space« titulierten Minigalerie mit Blick auf den White Cube, wo zur Frieze der 24stündige Film »The Clock« gezeigt wurde, dessen »Handlung« sich im Voranschreiten der Zeit auf immer anderen Ziffernblättern der Filmgeschichte erschöpfte. Spannender wurde es in Ralf Hänsels Galerie 401 contemporary, als »Collector« Harald Falckenberg über die Ups and downs der letzten fünfzig Jahre Kunstszene plauderte, über die Frieze (die er für völlig überbeuert befand) und seine Ankaufspolitik (auf der Suche nach der »différence« zu etablierten Künstlern). Events and scandals seien – nach dem Tod des englischen Bildungsbürgertums – an die Stelle seriöser Auseinandersetzung mit künstlerischen Positionen getreten...

Von dieser Diagnose ließen wir uns jedoch nicht abhalten, unseren Weg durch Galerien und Museen fortzusetzen. Carina Plath und Gabi Sand versorgten uns an strategischen Stellen mit erhellenden Hintergrundinformationen und Überblicken. Bei Saatchi beeindruckte mich neben den wunderbar leichten Arbeiten aus Plastikfolien von Karla Black der zur halben Höhe mit gebrauchtem Maschinenöl geflutete Raum von Richard Wilson, auf dessen stillen Spiegel ich von oben herablickte und erst nach einer Weile auch wegen des strengen Geruchs begriff, was ich eigentlich sah. Und die vielen, auf dem Fußboden zeichnenden Schulkinder, die in Folianten ihre Fortschritte in der zeichnerischen Auseinandersetzung mit der dargebotenen Kunst festhielten. Nach mehreren Blicken über gebeugte Köpfe konnte ich dem englischen Kunstunterricht nur gratulieren.

Bildlich auch für unsere Reiseerfahrung: Vico voller Lust am Entdecken der galaktischen Welt von Bruce Nauman

Fotos Privat



Begegnung mit **Erwin Wurms**
»Selbstporträts als Essiggurker!«

Die »**Falckenberg-Session**«
Schüler in der **Saatchi Gallery**

Die Sprengelfreunde am
White Cube



Ai Weiweis »Sunflower Seeds« in der Tate Modern war leider einige Tage vor unserem Eintreffen abgesperrt worden. Bei dem Publikumsansturm waren Gesundheitsbedenken wegen des aufgewirbelten Abriebs aufkommen. Doch in ihrer kleinteiligen Monumentalität blieb die unfassbare Menge von 100 Millionen grauer Sonnenblumenkerne – die allesamt einzeln aus Porzellan gefertigt und von Hand bemalt worden waren – in der hohen grauen Halle noch hinter der Absperrung berührend.

Die Frieze Art Fair, um deretwillen wir ja gekommen waren, fiel vor allem durch bedingungslos mondäne Besucher auf, die sich wechselseitig mehr im Blick hatten als die ausgestellte Kunst. Manch ein Objekt brachte allerdings auch Fachbesucher zum Grübeln. Mein Favorit war »Waldwand 9« von Ricarda Roggan bei Galerist Judy Lybke, eine mehr als perfekte großformatige Fotografie. Bei der es sich die Künstlerin schwer gemacht hatte: Statt das Foto digital oder sonst wie zu bearbeiten, krazelte sie vor der Aufnahme mit der Heckenschere durch sämtliche abgelichtete Bäume (und das waren viele!), bis alles exakt ihren Vorstellungen entsprach. Wer weiß, vielleicht sehen wir die »Waldwand« ja nächstes Jahr bei Made in Germany wieder.

Klar, dass wir auch essen gegangen sind, uns viel und angeregt unterhalten haben, dass das Angebot bei Fortnum & Mason eingehend geprüft werden musste und Londons Abertausende von Eindrücken irgendwie verarbeitet werden wollten.

Ausgelassen habe ich unter vielem anderen einen drei Meter hohen Stiletto aus Kochtöpfen und eine Warhol Campbell-Büchse mit Dosenöffner für über 30 Millionen GBP bei Christie's, die fantastisch gemachte Ausstellung zum Bewegungsfotografen Edward Muybridge in der Tate Britain mit der legendären Aufnahmesequenz eines galoppierenden Pferdes, die Serpentine Gallery mit einer kompromisslosen Klara Lidén und dem roten Pavillon von Jean Nouvel, Move in der Hayward Gallery mit der (fast zu?) vollkommenen Installation »Ten Thousand Waves« von Isaac Julien, die mit dem Kitsch liebäugelte und sich doch traute, so ernsthaft traurig zu sein, die späten abstrakten Turner in der Tate Britain – für mich persönlich das Schönste an dieser Reise –, und den wonnigen Mittelpunkt unserer Gruppe: Little Vico, fast immer vergnügt, dessen Mutter Arlette Feltz-Süßenbach – im Gegensatz zu den meisten anderen Reiseteilnehmern – auch spät nachts noch nicht erschöpft zu sein schien.

Astrid Becker



FREUNDE

Die Mitglieder des Vereins der Freunde des Sprengel Museum Hannover e.V.

2011

Ahlers AG
 BEB Erdgas und Erdöl GmbH
 Concordia Versicherungs-Gesellschaft a.G.
 Credit Suisse (Deutschland) Aktiengesellschaft
 Deloitte & Touche GmbH
 Deutsche Bank AG
 Deutsche Messe AG
 Dr. Meyer & Partner GmbH
 Fritz Behrens-Stiftung
 Wolfgang Germerott
 Grand Hotel Musmann
 Hannover Rückversicherung AG
 Hannoversche Volksbank
 Integralis ILuF GmbH
 Knoke & Sallawitz & v. Bismarck
 Landschaftliche Brandkasse
 lichtbreust GmbH
 Norddeutsche Landesbank
 Sparkasse Hannover
 Stadtwerke Hannover AG
 Stiftung Ahlers Pro Arte
 TUI AG
 VHV - Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G.

A Joachim Adam
 Jan A. Ahlers
 Dr. Philipp Albrecht
 Edith Altmann
B Hanne Arend
 Dieter Bahlo
 Werner M. Bahlsen
 Reinhild Bähr
 Dr. Hans-Jürgen
 Bargmann
 Rolf Bartels
 Barbara Bartels
 Rüdiger Bartsch
 Dr. Winfried Baßmann
 Dorka Batizi
 Jens-H. Bauer
 Hans Bauer
 Dr. Jürgen Bauer
 Sandra Bauer
 Peter Baum
 Tina Beckedorf
 Prof. Peter Becker
 Stefan Becker
 Walter Begerad
 Philipp Benatzky
 Uwe Berger
 Dr. Frauke Bergmann
 Karin Bernau
 Wolf-Ingo Besinger
 Dr. Michael Biebrach
 R. Claus Bingemer
 Katharina Bittel
 Ulrike Bittner-Wolff
 Klaus Dieter Bloch
 Albrecht von Blücher
 Irmgard Boag
 Hans G. Bock

Manfred Bodin
 Harald Böhlmann
 Dr. Marina Bojanovski
 Maike Bönig
 Carsten Börner
 Nicholas V. Boulwood
 Dr. Ingolf Böx
 Dr. Kaan Boztug
 Rose Marie Breust
 Dr. Renate
 Breustedt-Beroleit
 Anneliese Briebach
 Olaf Brock
 Karin Brodersen
 Kurt Bubach
 Max-Georg Büchner
 Andreas J. Büchting
 Dr. Wilfried Buck
 Elke Buck
 Jutta Budden
 Christina Bührmann
 Cornel Burgdorf
 Dr. Johann-Tönjes
 Cassens
D Sarah Dangendorf
 Britta Daume
 Susanne Debus
 Dr. Erich Deppe
 Gisela Dercum
 Dr. Wolfgang
 Dieckmann
 Nina
 Dieckmann-Büscher
 Renate Diekmann
 Theodor Diener
 Hilde Marie Dieterich
 Marianne Dralle
 Robert Drees

E Martin Düker
 Dr. Gunter Dunkel
 Dorothea Düwel
 Dr. Jürgen Ebeling
 Florian Ebeling
 Dr. Roswith Eisert
 Dr. Raissa-Karin
 Ellinghaus-Arzabko
 Karin
 von Engelbrechten
 Georg Erdmann
 Dr. Gerhard Erdmann
 Eva Euler
F Marc Falke
 Elisabeth
 von Falkenhausen
 Antje Fasterding
 Dr. Heiner Feldhaus
 Catarina Felixmüller
 Dr. Johannes
 Feltz-Süßenbach
 Dr. med. Cord
 Feuerhake
 Eckard Fischer
 Falco Erich Fischer
 Dr. Herbert Fissan
 Curth-C. Flatow
 Dr. Bettina Fontaine
 Klaus D. Forstmann
 Prof. Dr. Günter Frank
 Renate
 Franke-Stehmann
 Fritjof Franz
 Dr. Hanns-Georg Fricke
 Katrin Friehmelt
 Dr. Gisela Fritsch
 Hans Georg Fritsche
 Lisa Charlotte Fritsche
 Juliana Fritzsche
 Paul-Uwe Fuchs
 Dagmar Fusch
 Alexander Garbe
 Peter Gauditz
 Irmel Gebler
 Dr. Reinhard Geck
 Fridwald Gehrke
 Jan Gehrman
 Nanny Geyer
 Margit Gieseke
 Joachim Giesel
 Juliane Girardet
 Regula Gisbertz-Graf
 Bernd Gisy
 Dr. Rudolf Göhmann
 Dr. Ulrich Göhmann
 Saskia Göke
 Elsbeth Greten
 Dr. Peter Grobe
 Hella Grobe
 Liselotte Gröbler
 Maria Grondei
 Oliver Groseck
 Claus Grosse
 Hannelore
 Große Lackmann
 Ingrid Grundmann
 Renate Guldenberg

Prof. Dr. med. Christoph
 Gutenbrunner
H Jürgen Haack
 Sabine Hackerodt
 Marianne Haferkamp
 Christiane von Hagen
 Monika Hallbaum
 Ingrid H. Haltermann
 Helga Freifrau von
 Hammerstein-Loxten
 Dr. Ralf-Otto Hänsel
 Eva-Sabine Hänsel
 Prof. Dr. Ursula Hansen
 Sasa Hanten
 Dr. Hans-Dieter Harig
 Gerlinde Harig
 Heide-Marie Hautmans
 Eleonore Haverbeck
 Klaus Heidorn
 Lieselotte Heimberg
 Christian von Hein
 Dr. Michael Hempel
 Dr. Jutta Esther Hensen
 Alexander Herbert
 Erika Herrmann
 Peer W. Herrmann
 Heide-Marie von Herz
 Dr. Klaus Hesse
 Martin Heuer
 Peter Heydari
 Dr. Ingeborg Heyer
 Dr. Hildegard
 Hilfenhaus
 Prof. Dr. Jörn Hilfrich
 Walter Hirche
 Ulrike Hirsch
 Elke Hlawatschek
 Dita Hoffmann
 Dr. Rudi Hoffmann
 Selina von Holleben
 Dr. Lorenz Holler
 Edgar Hölscher
 Volker Homeier
 Marie-Jeanette
 Honrath
 Dr. Maria-Elisabeth
 Höpken
 Dr. Hendrik
 Hoppenstedt
 Friederike Hose
 Heike Höyns
 Tanja Hübscher
 Prof. Dr. Burkhard Huch
 A.-Christoph
 Huckfeldt-Weber
 Bastian Humbach
 Philipp Hünersdorf
 Petra Hupe
J Hanna Jach
 Wolfgang Jäger
 Regina Jäger
 Manuel Janson
 Merve Johann
 Tobias Jörn
 Philipp Jungebluth
 Dr. Dirk Jungen
K Renate Kaminski

Stefan Kappe
 Klaus-Dieter Kater
 Tim Kaufeld
 Oliver Kiaman
 Wolfgang Kix
 Dr. Maxim Kleine
 Verena Zink
 Oliver Knörr
 Kai Koch
 Petra Koch
 Maritta Kolbien
 Dr. Elke König
 Ivan Kozjak
 Eduard Kraul
 Günter Krawinkel
 Angela Kriesel
 Tilman Kriesel
 Julian Kriesel
 Heilwalt Georg Kröner
 Barbara Krüger
 Dr. Wilhelm Krull
 Ulrike Kuchenbuch
 Manfred Kuhn
 Wolf Christian
 Kühnemund
 Bernd Künne
 Dr. Christoph Kusche
 Caroline Lagemann
 Annette
 Lehmann-Grube
 Friedrich v. Lenthe
 Simone v. Lenthe
 Prof. Dr. Urs
 Leonhardt
 Gisela Lilje
 Veronika Lindinger
 Tina Lindner
 Prof. Dr. Klaus
 Linneweh
R Dr. Wolfgang Littmann
 Evelyn von Loeper
 Rita Lohr
 Gernot Lorenz
 Tanja Lucas
 Dr. Anja Lueken
 Susanne von
 Lüneburg
M Susanne Maaß
 Prof. Dr. Wielant
 Machleidt
 Dr. Andreas Majewski
 Barbara Malarz
 Olaf Matthies
 Sigrid Mauck
 Theda Mauersberg
 Gregory McKechnie
 Jost Merscher
 MERZ-Kunstbuch-
 handlung
 Dr. Sabine
 Meschkat-Peters
 Anna M. Meyer
 Friedrich-Wilhelm
 Meyer
 Manfred Middendorff
 Gisela Miersch
 Hansjörg Mogwitz

Sabine Mols
 Barbara Morsbach
 Nikolas Müller
 Martin Müller
 Michael Munte
 Jochen Nauck
 Karin Nebel
 Peter Neuber
 Marianne Neuendorff
 Stefan Niehus
 Sylvia Nielius
 Irene Niemeier
 Regine Nier
 Regine Nölken
 Dr. Dieter Nolting
 Angelika Nöltker
 Dr. Ekkehard Nümann
 Sigrid Oberpottkamp
 Dr. Jürgen Othmer
 Dr. Angelika Ottemeyer
 Hannelore Pape
 Helga Pape
 Minna Sabine Pause
 Sebastian Peetz
 Dr. Klaus-Jürgen Pesch
 Ulrike Peters
 Mayte Peters
 Dr. Asmus Petersen
 Jean-Paul Pianta
 Rainer Plath
 Christa von Plato
 Dr. Gabriele Pohl
 Ursula Maria Pohlhausen
 Helga Prenzler
 Kurt Prenzler
 Martin Priebe
 Dr. Verena v. Puttkamer
R Prof. Dr. Wolf Rafflenbeul
 Julia Rafflenbeul
 Christiane Gräfin Rantzau
 Georg Rasch
 Ingeborg Rathert
 Roswitha Rathjen
 Jürgen Schwarz
 Willi Reichert
 Dr. Elke Reimers
 Ulrike Reiss
 Laura Reiss
 Maria Reker
 Maria Renhart
 Günther F.
 Rentrop-Schmid
 Klaus Richter
 Dr. Christiane Freifrau
 von Richthofen
 Maximilian von Richthofen
 Gisela Riebesehl
 Cornelia Rimpau
 Christine Rischbieter
 Gräfin v.d. Schulenburg
 Carola Roggemann
 Friedrich Rojahn
 Anna Rojahn
 Anja Römisch
 Eva Rönczka-Schulze
 Dr. Rainer Ropohl
 Dirk Rossmann
 Sabine Roth

Frank Egbert Rubbel
 Hans Rüdiger
 Iris Rudinger
 Julia Runte
 Christian zu Salm-
 Horstmar
S Günter Sander
 Elisabeth Sander
 Ursula Sandmann
 Dr. Hans-Werner
 Sannmann
 Dirk Sarnes
 Ursula Schaper-Makulik
 Henning Schapper
 Arne Scharwächter
 Reinhard Nöltker
 Sören Schleider
 Annette Schlosser
 Dr. Barbara Schlüter
 Hans-Ulrich Schmid
 Dr. Wolf-Michael Schmid
 Dr. Tilo Schmidt
 Karl-H. Schmidt
 Dr. Günter Schmidt
 Matthias Schmidt
 H. Jürgen Schmidt
 Peter-Jürgen Schmidt
 Sebastian Schmidt
 Matthias Schmidt
 Tim Schmitt
 Dr. Paul H. Schmitz
 Arndt Schmöle
 Hans-Ewald Schneider
 Wolfgang Schneider
 Sookie Schober
 Eva Schöl
 Volker Schönfeld
 Dr. Sigrid Schuh
 Dr. Hubertus Schulz
 Dr. Bernd Schulze-Borges
 Julius Schulze-Borges
 Ingrid Schumann
 Jürgen Schwarz
 Prof. Stefan
 Schwerdtfeger
 Dr. Robin Schwerdtfeger
 Ben Schwesig
 Kathrin Schwidder
 Barbara Selge
 Amir Selmi
 Nicolai Siddig
 Harald Siegling
 Viola Siegling
 Andreas Siegmund
 Dr. Elisabeth
 Siegmund-Schultze
 Josefa Siepler
 Frank Silinger
 Britta Simmroß
 Robert Simon
 Silke Skarabis
 Dr. Axel Smend
 Stefanie Smithuis
 Sigrid Söhlke
 Sibo Sollors
 Silke Sommer
 Ernst-Joachim Sorst

Bärbel Sprengel
 Dr. Bernhard Sprengel
 Thomas Sprengel
 Dr. Harald Stang
 Michael W. Stein
 Dr. Dieter Steiner
 Meline Steinker
 Gerlinde Sternberg
 Jörg Stichnoth
 Kaj Johanna Stichnoth
 Gerte Stiller
 Carola Stockmann
 Immo Stolzenberg
 Christian Stöver
 Hans-Dieter Streicher
 Helga Stübs
 Gabriele Stuckmann
 Hella Suppan
 Jutta Symannek
T Marc Thies
 Monika Thiele
 Stefanie Thiem
 Sara Tholen
 Marion Tholen-Horn
 Celia Isabel Tielmann
 Holly Todd
 Annelore Tonscheidt
 Anne Tonscheidt
 Wolfgang Treffler
 Christoph Trestler
 Kay-Uwe Trint
U Ricarda Uekermann-Beeck
 Pierino Viero
 Gudrun Vogel
 Hans-Jürgen Vogel
 Susanne Vogt
 Liesl Voigt
 Christian Völkers
 Claudia Vollmer
 Dagmar Voss
 Johanna von Waldthausen
 Jutta und Hans-Dietmar
 Warda
 Johann Dierich Wätjen
 Hansjürgen Wehrmann
 Sybille Weimar
 Johann Weiss
 Petra Wenzel
 Thomas Weski
 Barbara Wiechert
 Nils Wiegrefe
 Christa Wilke
 Dr. Matthias Wilkening
 Ingrid Winter
 Helga Winter
 Dr. Rolf A. Winter
 Ingrid Wittkopf-Büchner
 Nico Wollenberg
 Heinz Wöltje
 Dr. Ulrich von Wrangell
Z Rita B. Zapf
 Bibiana Zapf
 Wilhelm Zeller
 Hannelore Ziegenhorn
 Heike Zieseniss
 Ilse Zimmermann
 Anna Zimmermann



ISTANBUL

sprengels.net Reise

Wieder war sprengels.net auf Reisen – mit 25 neugierigen jungen Sprengelfreunden! Alt bewährt sind wir wieder in eine Stadt gefahren, die es für die meisten von uns noch zu entdecken galt! Wieder haben wir exklusive, private Kontakte nutzen können und weitab von normalen Tourismuspfeilen tiefe Einblicke in die Seele dieser Stadt gewonnen.

... und wir wurden alle überrascht von einer überwältigenden Stadt! Keiner von uns hat für möglich gehalten, welch eine Metropole uns da am Rande des europäischen Kontinents mit offenen Armen empfangen würde!

Wieder wurde unser Anspruch, an einem langen Wochenende den Bogen über eine Stadt zu spannen, über die kühnsten Erwartungen hinaus erfüllt: 1000-jährige Geschichte und jüngste Kunstströmungen, in einer 12 Mio. Metropole und auf dem Bosphorus, kundig geführt oder ausgelassen getummelt, tagsüber gestaunt und bis tief in die Nacht gefeiert, köstlich gespeist und kulinarisch verwöhnt – alles war großartig!

Wie immer blieb zu wenig Zeit, um dem Entdecken auf den Grund zu gehen, daher blieben einige gleich da oder wurden von weiteren Reizen erneut hingelockt! Und alle haben ein Bild mitgenommen von einer Türkei, die wir mit nichts vergleichen können, was uns aus Deutschland heraus bekannt schien!

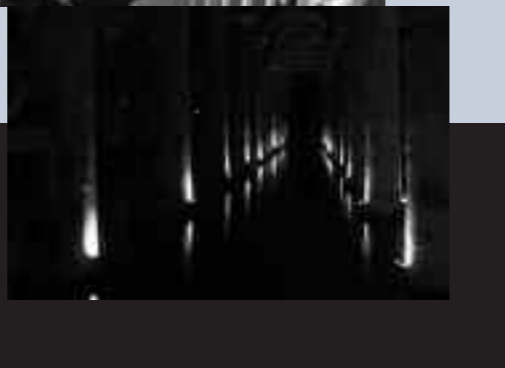
Doch wiederum, eine Woche nach unserer Rückkehr, wurde ein gewaltiger Anschlag auf das Herz der Stadt verübt – dies nun auch sehr nah an unserem Herzen!

Weitere Informationen, Fotos und »Mitglied werden« unter: www.sprengels.net Die nächste Reise soll nach Kiew gehen ...

Tilman Kriesel



Die jungen Sprengelfreunde in Istanbul
Fotos Privat



EDITION

Timm Ulrichs und Sprengelfreunde

Wir haben exklusiv für die Sprengelfreunde eine weitere Edition aufgelegt. Diesmal in Zusammenarbeit mit Timm Ulrichs! Werden Sie ein Sammler dieser und weiterer exklusiver Editionen – Vorbestellungen werden jetzt entgegengenommen.

Potentielle Meisterwerke von Timm Ulrichs 1961/1972/2011, Deckfarbkasten »Pelikan 735/12«, 18x22,5 cm (in aufgeklapptem Zustand), auf weißer Leinwand auf Keilrahmen, 50x60 cm, Auflage 100 nummerierte und signierte Exemplare, Preis: 350,- Euro inkl. MwSt.



ORDENTLICH GEWÜRDIGT

Angela Kriesel mit dem Niedersächsischen Verdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet

Er ist »ein achtspeitziges, rot emailliertes und silbern umrandetes Kreuz und hat ein rundes, rot emailliertes und silbern umrandetes Mittelschild mit dem silbernen Wappentier«, wie es im Stiftungsbeschluss über den Niedersächsischen Verdienstorden aus dem Jahre 1961 heißt. Verliehen wird er für »Verdienste mit besonderem landespolitischen Gewicht«.

Derart gravitätisches Vokabular lässt einem nicht zu allererst Angela Kriesels beschwingten, ansteckenden, offenerzigen und immer von der Liebe zur Kunst getragenen jahrzehntelangen Einsatz für die Bildende Kunst, die Oper, die Neue Musik und vieles mehr in den Sinn kommen. Umso schöner, dass der Ministerpräsident die respektable Reihe der Träger des Niedersächsischen Verdienstkreuzes erster Klasse nun um die Frau ergänzt, der Niedersachsen und seine Landeshauptstadt offensive, aber immer sehr persönliche Kulturarbeit auf vielen Ebenen und in vielen Gremien, vor allem aber für das Sprengel Museum Hannover zu verdanken hat.

sischen Landesregierung würdigte Kulturministerin Johanna Wanka das große ehrenamtliche Engagement und überreichte den Orden samt Anleitung: »eine Handbreit oberhalb der Taille (links) zu tragen.« Es wäre keine Ehrung von Angela

Kriesel gewesen,

hätte sie die Auszeichnung nicht gleich charmant relativiert, ihr großes Glück, ein solches Leben führen zu können, beschrieben und allen gedankt, die ihr auf diesem Weg geholfen haben.

Niemand hätte widersprochen, dass Angela Kriesel der Riege der Ausgezeichneten – unter ihnen Yvonne Georgi, Heinz Sielmann, Helen Donath und Franz Beckenbauer – einen ganz besonderen Glanz verleiht.

Stefan Becker



In einem kleinen festlichen Rahmen mit Familie, Freunden und Weggefährten im Gästehaus der Niedersäch-

Erweiterungsbau

SPITZENKUNST



© Landeshauptstadt Hannover
Foto: Ossenbrink

Lassen Sie uns über Kunst reden. Es wird zurzeit viel investiert und noch mehr geplant in der Landeshauptstadt Hannover. Im Kleinen wie im Großen profitieren auch etliche Kultureinrichtungen davon: die Eisfabrik, das Atelierhaus Lister Höfe, das Kleckstheater, das Sprengel Museum Hannover und nicht zu vergessen Herrenhausen.

An den Ausbaukosten des Sprengel Museum Hannover beteiligt sich die Landeshauptstadt Hannover mit 5 Mio. Euro. Das ist viel Geld für eine Stadt in wirtschaftlich schwierigen Zeiten.

Herr Weil, Sie setzen sich persönlich sehr für den Ausbau des Museums ein und sind zusammen mit Ministerpräsident David McAllister Schirmherr der Kampagne »Mehr Museum«.

Wie wichtig ist Ihnen dieses Bauvorhaben?

Sehr wichtig. Es ist nicht selbstverständlich, dass wir in Zeiten, in denen andere Städte Kultur abbauen, hier in Hannover Kultur aufbauen. Es ist ein Teil einer Vorwärtsstrategie der Stadt, für die ich mich bewusst einsetze, auch wenn die Zeiten schwierig sind. Kultur ist Zukunftsinvestition in die Standortqualitäten unserer Stadt. Davon bin ich fest überzeugt.

Mehr Museum, mehr kultureller Mehrwert in der Stadt. Ist die Formel so auf einen Nenner zu bringen?

Ja, und zwar in der Spitze und in der Breite. Das Sprengel Museum Hannover ist sicher eine Institution der Spitzenkunst, aber wir legen großen Wert darauf, dass wir auch in der Stadtteilkultur präsent sind. Es gab kürzlich eine ganz interessante Umfrage. Bürger mehrerer Städte sind gefragt worden, ob in der Kommunalpolitik zu sehr das Zentrum und zu wenig die Stadtteile berücksichtigt werden. Die Bürger, die ihrer Stadt die beste Note gege-

ben haben, weil sie der Meinung sind, dass das Verhältnis ausgewogen ist, waren die Hannoveraner. Im Übrigen hat auch die sehr erfolgreiche Ausstellung »Marc, Macke, Delaunay« gezeigt, wie sehr das Sprengel Museum Hannover in der Stadt und bei den Bürgern auf Interesse stößt.

Wie gefallen Ihnen die Pläne von Meili + Peter? Hätten Sie sich an diesem Ort einen spektakuläreren Bau gewünscht?

Städtebaulich ist der Ort eine sensible Stelle. Die Architektur muss passen zum Maschsee und zum Sprengel Museum Hannover. Deswegen wäre aus meiner Sicht zu viel städtebauliche Sensation an dem Ort möglicherweise eher ein Problem gewesen. Das, was wir vom Siegerentwurf kennen, passt sich harmonisch an den Altbau an und fügt sich gut in die Umgebung ein. Das Innere mit den tanzenden Räumen finde ich sehr gelungen. Über die Fassade wird es möglicherweise noch Diskussionsbedarf geben.

Welche persönlichen Erinnerungen verbinden Sie mit dem Sprengel Museum Hannover? Hat das Museum für Sie auch in Ihrer Jugendzeit eine Rolle gespielt?

Bei der Einweihung des Sprengel Museum Hannover war ich 21 Jahre alt. Ich hatte damals mitbekommen, dass es um den Museumsbau großen Streit gegeben hat. Heute ist das kaum noch nachvollziehbar. Meine ersten Besuche des Sprengel Museum Hannover habe ich wohl um 1980 gemacht. Kürzlich entdeckte ich mit meiner Frau ein altes Nolde-Plakat bei uns zu Hause. Das muss etwa aus dieser Zeit stammen. Seither bin ich ein regelmäßiger Gast des Sprengel Museum Hannover, und ich kann es mir aus der Stadt nicht mehr wegdenken.

Das Sprengel Museum

Hannover steht am Ende einer »Kunstproduktionskette«, die bei den Künstlern anfängt, sich in temporären Kunstausstellungen und Galerien fortsetzt, bis hin zur Musealisierung von Kunst. An welcher Stelle dieser Funktionskette sehen Sie noch Handlungsbedarf in Hannover?

Defizite sehe ich ganz am Anfang, bei den Künstlern. Durch den Abzug der Hochschule für Bildende Kunst nach Braunschweig ist eine große Lücke entstanden. Das beklagen auch die Galerien hier. Ansonsten verfügt die Stadt meiner Meinung nach über ein reichhaltiges Angebot im Kunstbereich.

Das letzte i-Tüpfelchen für den Erweiterungsbau des Sprengel Museum Hannover fehlt noch. Fünf Millionen Euro sind an Drittmitteln aufzubringen, also von Unternehmen, Stiftungen und den Bürgern der Stadt. Warum sollten sich die Bürger und Unternehmen in dieser Stadt an den Kosten beteiligen?

Kurt Schwitters hat in Bezug auf das Rathaus gesagt: »Das Rathaus gehört den Hannoveranern.« Das hätte er genauso über das Sprengel Museum Hannover sagen können, wenn er es gekannt hätte. Das Sprengel Museum Hannover gehört nicht der Stadt, es gehört den Hannoveranern. Ich fände es sehr schön, wenn viele Menschen ihre Identifikation in der Form zeigen würden, dass sie uns bei diesem sehr ambitionierten Erweiterungsprojekt unterstützen würden.

Vielen Dank für das Gespräch und Ihr großes persönliches Engagement für den Erweiterungsbau!

Das Gespräch führte Anja Römisch